

Eutingen hofft wieder auf besseren Lärmschutz

PFORZHEIM-EUTINGEN. Ortsvorsteher Andreas Renner zeigt sich über die erneute Verzögerung des A8-Ausbaus zwar verärgert, sieht darin aber auch eine Chance für Eutingen, dessen Bewohner nach wie vor auf eine dringend benötigte Reduzierung des Verkehrslärms warten müssten. Nachdem 2018 das Bebauungsplanverfahren eingestellt worden war, sieht Renner durch die Verzögerung der Ausschreibung nun immerhin die Chance, „dringend notwendige Verbesserungen“ im Lärmschutz anzugehen. Dazu begrüßt Renner, dass OB Peter Boch bereits auf ihn zugekommen sei. Es wurde in dem Gespräch sowohl über den Krisengipfel mit dem Regierungspräsidium (RP) gesprochen als auch die Vereinbarung getroffen, gemeinsam für einen bes-

seren Lärmschutz und die Umsetzung bisher nicht vorgesehener Maßnahmen zu kämpfen.

Auch die FDP/FW/UB/LED-Fraktion freut sich über diese unerwartete Chance in Sachen Lärmschutz. „Ich trete für eine beidseitige Erhöhung der Lärmschutzwälle auf diesem Streckenabschnitt ein, damit sowohl die Eutingen als auch die Einwohner der Gemeinde Kieselbronn etwas davon haben“, so Fraktionssprecher Hans-Ulrich Rülke (FDP), der an dem Krisengipfel als FDP-Landtagsabgeordneter teilgenommen hatte. Im Nachgang des Gipfels hatte Boch angekündigt, nach der Sommerpause mit dem Gemeinderat ins Gespräch zum Thema Lärmschutz in Eutingen gehen zu wollen (die PZ berichtete). Das RP habe sich offen für mögliche Planänderungen des Verfahrens in Eutingen gezeigt. *pm*